

GEMEINDERAT / In der Sitzung wurden die grundsätzliche Stellungnahme zur Trasse der S 1 Wiener Außenring sowie der Rechnungsabschluss 2005 diskutiert.

Debatte um heiße Themen

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / Zwei große Themen beherrschten die Gemeinderatssitzung in Groß-Enzersdorf: die grundsätzliche Stellungnahme zur Trasse der S 1 Wiener Außenring und der Rechnungsabschluss 2005.

Der Sitzungssaal war überfull mit Zuhörern. Die Bürgerinitiative Marchfeld Groß-Enzersdorf (BIM) hatte einen Initiativantrag eingebracht, der abgelehnt wurde. Hingegen hatte Verkehrstadtrat Karl Pfandlbauer (VP) einen eigenen eingebracht, der „die Forderungen der BIM übertrifft“. Allerdings mit einem Schluss, der die BIM befremdete: „Werden unsere Forderungen nicht erfüllt, müssen wir unsere Zustimmung überdenken.“ Gefordert wird die Verlegung der Trasse und des Abluftturmes oder die Finanzierung der Infra-

struktur für ein Betriebsansiedlungsgebiet.

Die BIM wertete: „Die Gemeinde verkauft unsere Gesundheit und Lebensqualität“. Der Grüne Andreas Vanek assistierte: „Dieser Antrag ist nichtssagend, eigentlich schon ein Rückzieher“. Für Pfandlbauer ist es nur „diplomatisch formuliert und auch noch nicht unsere endgültige Stellungnahme zum Vorprojekt.“ Die Gemeinde bleibe mit der BIM im Gespräch.

Krisenfinanzausschuss aus drei Parteien gefordert

Für Aufregung sorgte bei den Oppositionsparteien hernach der Rechnungsabschluss, den Finanzstadtrat Herbert Eigner (SP) vorlegte. Nicht nur die Verschuldung über 20 Millionen Euro beunruhigte, sondern das Minus von einer Million Euro im ordentlichen und außerordentli-

chen Haushalt. Für den Konkurs der Austria-Frost wären aber nur 265.000 Euro zurechenbar. „Hier wird mit falschen Zahlen informiert“, ärgerte sich Reinhard Wachmann (VP).

Vanek argumentierte mit gut vorbereiteten Schautafeln: „Warum wird zuwenig vorveranschlagt? Etwa bei den Personalkosten, die bleiben gleich und dennoch wurde mit 420.000 Euro überzogen.“ Die ÖVP verlangt nun die Bildung eines „Krisenfinanzausschuss“ in dem neben Stadtrat Eigner auch Andreas Hallbauer (SP) und Bürgermeister Rainer Hübbl mitwirken sollten, von der ÖVP möchte Wachmann selbst mitrechnen, dazu noch Peter Cepuder und Walter Mayer: „Wir haben ja schon von 1995 bis 2000 gezeigt, dass es gemeinsam geht!“ Von den Grünen wünscht man sich Andreas Vanek als Unterstützung.